

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

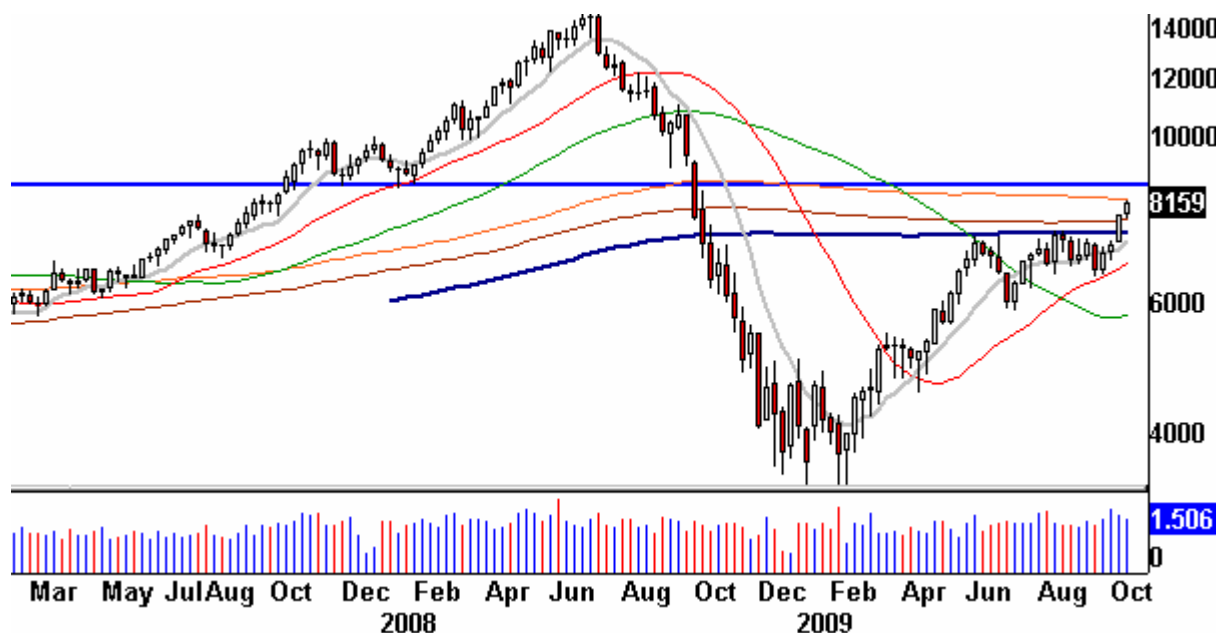
Freitag, den 23. Oktober 2009

Wir schrieben gestern: „Die psychologischen Widerstände sind in den meisten Fällen allenfalls eine Entschuldigung, um Gewinne mitzunehmen. Einen echten charttechnischen Widerstand stellen sie meist nicht dar.“ Wir sehen aktuell eine Fortsetzung des Reflationstrades mit steigenden parallel steigenden Aktien, Rohstoffen und Währungen. Nachfolgend haben wir neben den gestern gezeigten psychologischen Marken die wichtigen charttechnischen Marken notiert.

Index	Psycholog. Marke	Charttechn. Marke	Aktuell
Dow Jones Index	10.000	10.334	10.081
S&P 500	1.100	1.123	1.093
S&P 100	500	523	505
US-Transportation Index	4.000	4.236	3.943
Euro/Dollar	1,50	1,5250	1,5024
US-Crude-Öl	80	85,50	81,58

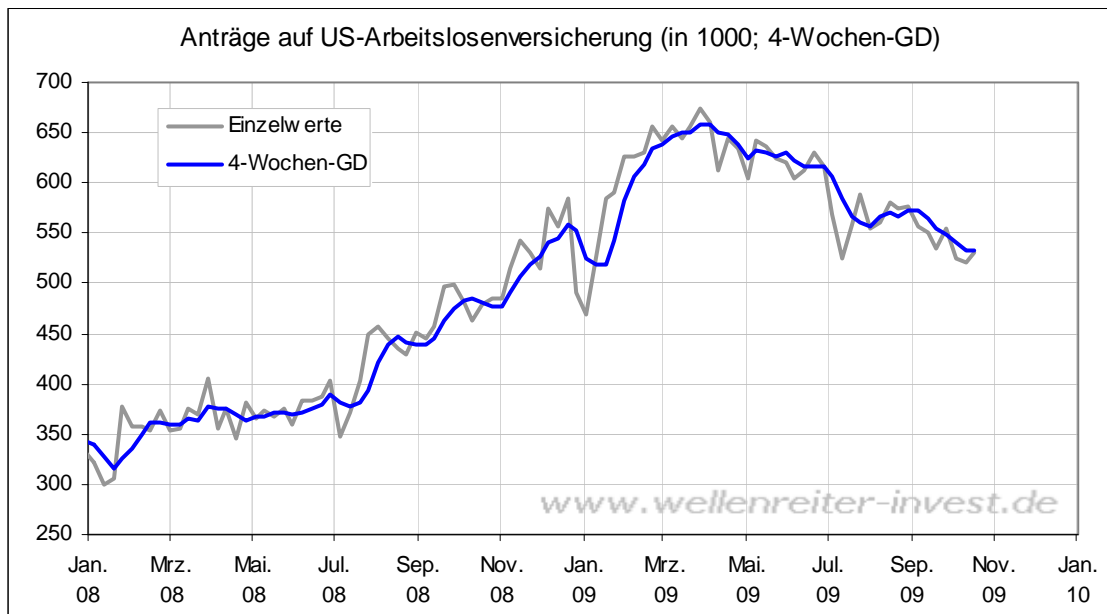
Die wichtigen charttechnischen Widerstände befinden sich allesamt zwischen zwei und fünf Prozent oberhalb der psychologisch wichtigen Marken. Den Widerstand im Euro/Dollar hatten wir gestern charttechnisch dargestellt, nachfolgend zeigen wir den Widerstand im Ölpreis (Crude) im Bereich von 85,50 US-Dollar (blaue Linie).

Crude Öl Tageschart

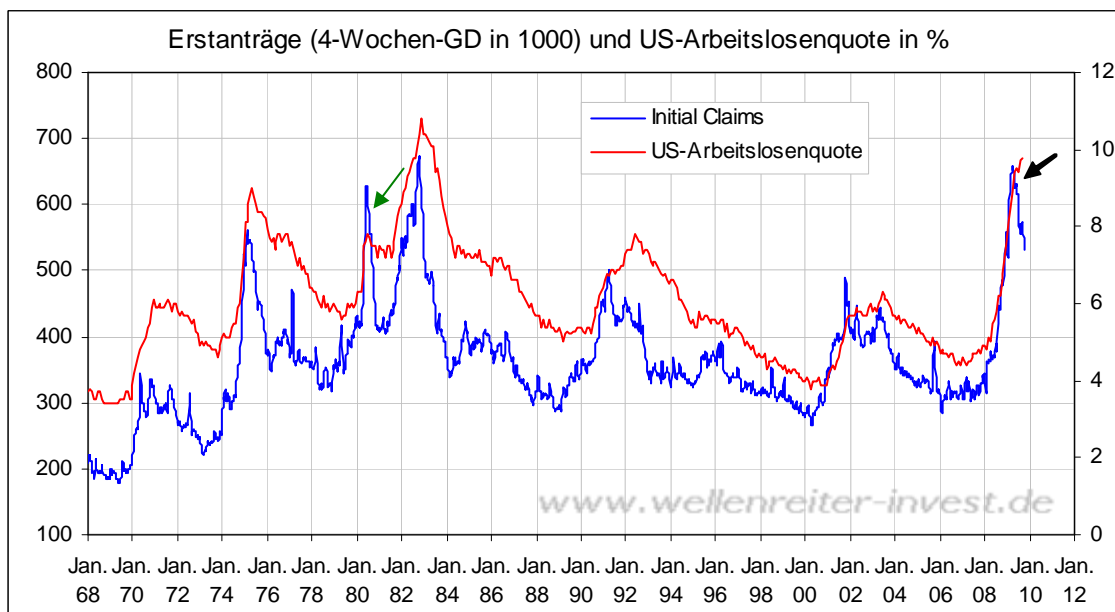


Fazit: Nach dem Anstieg am gestrigen Handelstag halten wir den gemeinsamen Anstieg der oben genannten Werte bis zu ihren jeweiligen Widerstandsmarken weiterhin für möglich. Spätestens dort sollte jedoch eine Korrektur einsetzen.

Für die vergangene Woche wurden 531.000 Erstanträge auf Arbeitslosenversicherung registriert. Insgesamt befindet sich die Zahl der Erstanträge seit April im Rückwärtsgang (folgender Chart).



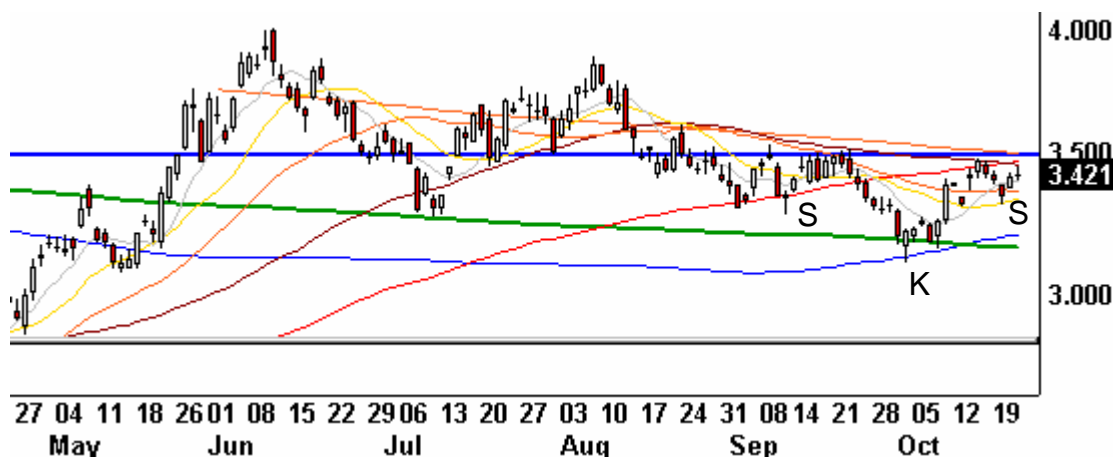
Vor einigen Wochen hatten wir den zeitverzögerten Aspekt zwischen einem Top bei den Erstanträgen und einem Top in der Arbeitslosenstatistik herausgearbeitet.



Die Zeitverzögerung beträgt zwischen zwei und dreizehn Monaten, wobei der Median – also der mittlere Wert in der Zahlenreihe – sich bei drei Monaten befindet. Per September-Statistik stieg die Zahl der Arbeitslosen noch immer, obwohl die Erstanträge bereits im April ihr Hoch markierten. Dies ist eine Differenz von 5 Monaten. In der Konsequenz bedeutet dies, dass die US-Arbeitslosenquote jetzt jederzeit ihren Höhepunkt überschreiten kann. Die einzige – und leider nicht zu unterschätzende – Bedrohung dieses positiven Szenarios ist eine Double-Dip-Rezession gemäß dem Zeitraum 1980 bis 1983. Damals fiel die Zahl der Erstanträge deutlich (grüner Pfeil), aber die Beschäftigungslosigkeit blieb hoch. Im nächsten Schub des Anstiegs der Erstanträge erklomm die US-Arbeitslosenquote nochmals ein neues Hoch.

Die Rendite am langen Ende bewegen sich bereits seit Anfang Juni - und damit seit fünf Monaten – in einer Handelsspanne. Es wird Zeit, dass sich diese Spanne auflöst und in eine Trendformation übergeht.

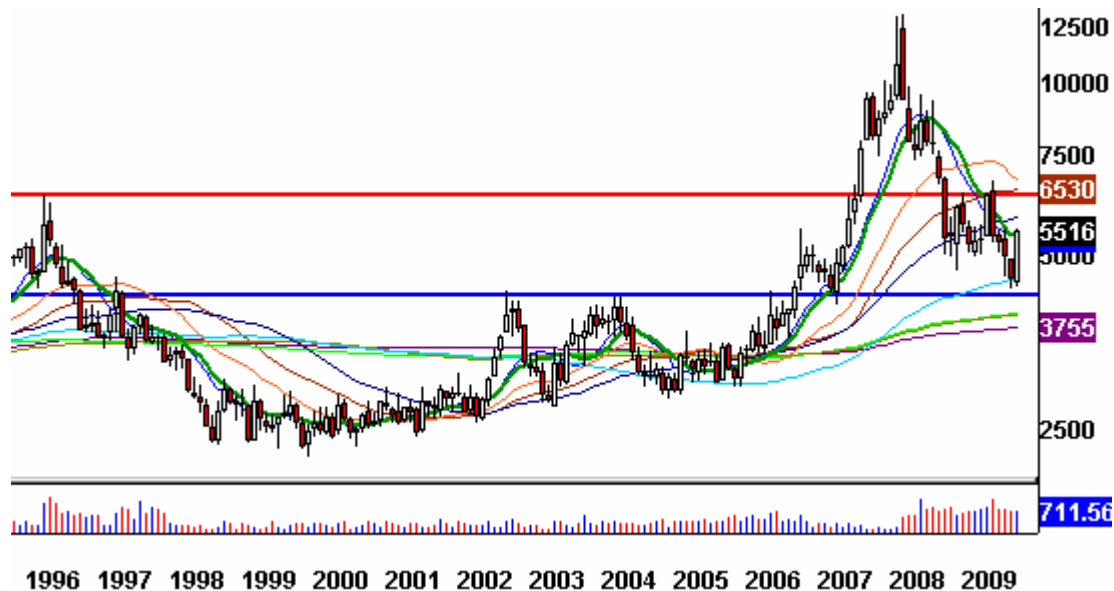
Zinssatz 10jährige US-Anleihen Tageschart



Charttechnisch würde dies der Fall, sein wenn die Rendite für 10jährige US-Anleihen den Bereich von 3,50 Prozent überbieten würde. In diesem Fall hätte sich eine inverse SKS-Formation ausgebildet. Technisches Ziel wäre die Marke von 3,80 Prozent, was in etwa dem August-Hoch entspricht. Solange die Marke von 3,50 nicht überwunden ist, stellt die SKS-Formation lediglich eine Möglichkeit dar. Wir halten es aber für wahrscheinlich, dass diese Formation zur Geltung kommt.

Die Agrarrohstoffe befinden sich seit Anfang Oktober in einer Aufwärtstrendphase. Wir zeigen mittels des Langfristcharts für Weizen, dass die Abwärtsbewegung nahe der langjährig gültigen blauen Unterstützungslinie stoppte.

Weizen Monatschart



Einen ernsthaften Widerstand bietet die rote Linie, die gleichzeitig das Hoch von 1996 sowie das aktuelle Jahreshoch in Weizen darstellt. Wir nehmen an, dass die Agrarrohstoffe ihren Aufwärtstrend fortsetzen werden.

Für diejenigen, die die gestrige Ausgabe nicht gelesen haben sollten, hier nochmals der Hinweis auf den Traders Award: Der „Traders Award“ wird in diesem Jahr zum sechsten Mal vergeben. Der Name Robert Rethfeld erscheint als einer von sechs Namen auf der Nominiertenliste in der Kategorie „National“. Die Ausschreibung lautet: „Der Traders Award wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen, um herausragende Leistungen von privaten oder professionellen Tradern zu würdigen. Dies können besondere Publikationen von Fachartikeln oder Büchern, herausragende Vorträge oder die Veröffentlichung von bahnbrechenden Studienergebnissen sein.“

Ein Urteil darüber, ob unsere Recherchen und Publikationen einen solchen Preis rechtfertigen, möchte ich dem Leser überlassen. Natürlich würde ich mich - auch im Sinne des Wellenreiter-Teams - über ein positives Votum freuen. Weitere Informationen und der Link zur Wahl unter <http://tinyurl.com/yf8stx7>

Zu den Märkten.

1,31 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 963 Mio., das Abwärtsvolumen 335 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 74,2% vom Gesamtvolumen. 151 neuen Hochs standen 5 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.082 Punkten um 132 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.093 Punkten um 11,5 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.165 Punkten um 15 Punkte (-0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 3.943 Punkten (+0,1%)

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 119,20 Punkten (119,25).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,25 Punkten (75,38).

Crude Öl notiert aktuell bei 81,52 (80,92) und Erdgas bei 5,00 Dollar (5,10).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.062 Dollar/Unze (1.058). Gold in Euro liegt bei 707.

Silber befindet sich bei 17,72 Dollar (17,61)

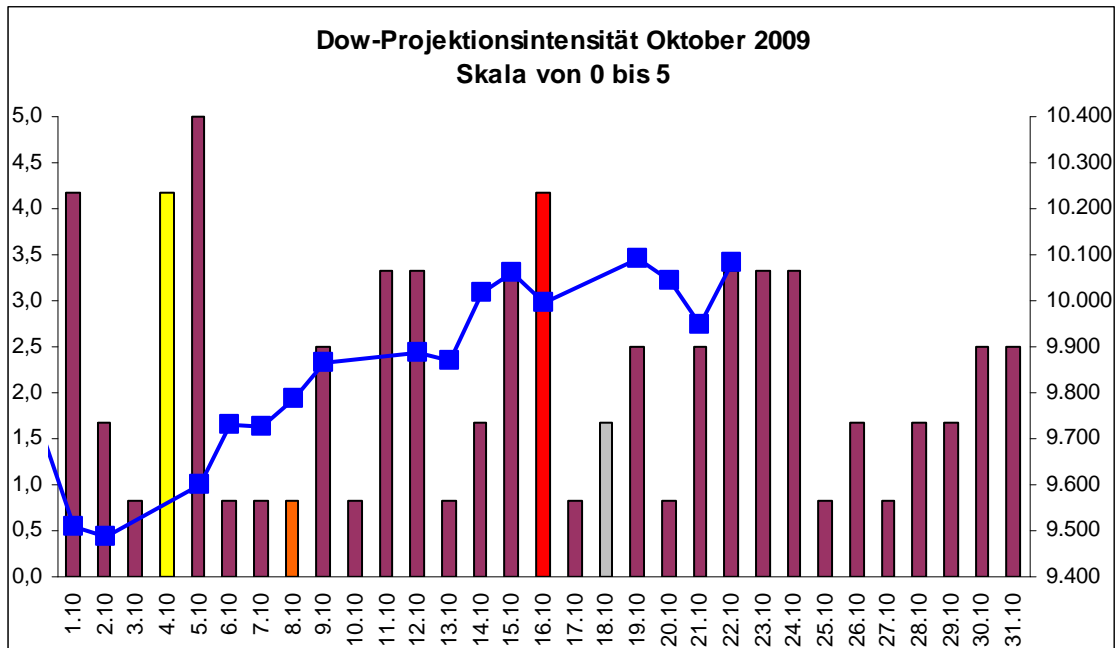
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 434 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 174 Punkten. Newmont Mining verlor 5 Cent und endete bei 45,52 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,9% auf 20,69 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISEE schloss mit 142.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

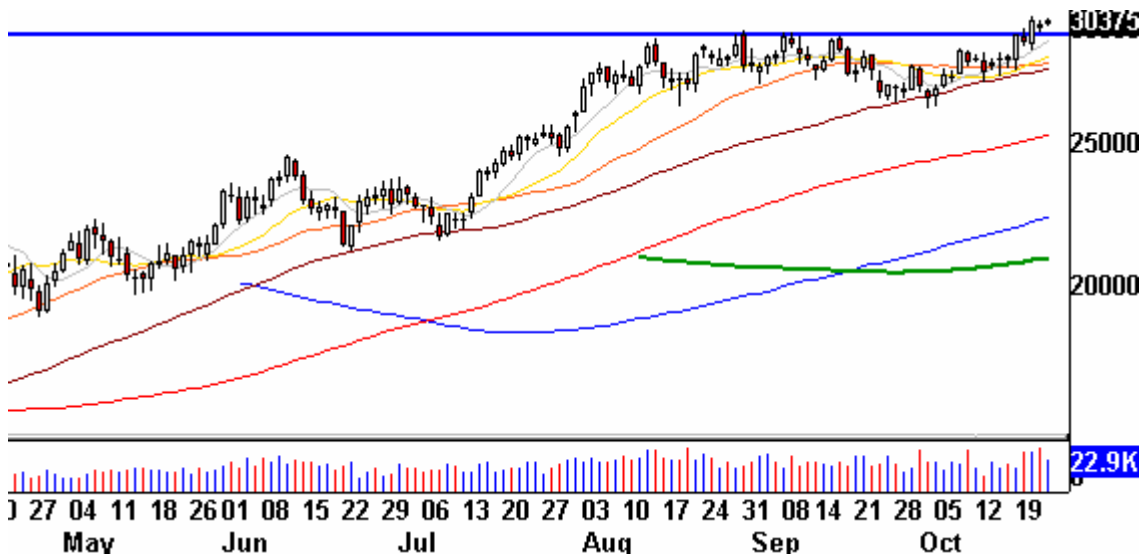
Zeitprojektionstage: 1.10., 5.10., 16.10; Verfallstag 16.10.; Fed-Protokoll 13.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

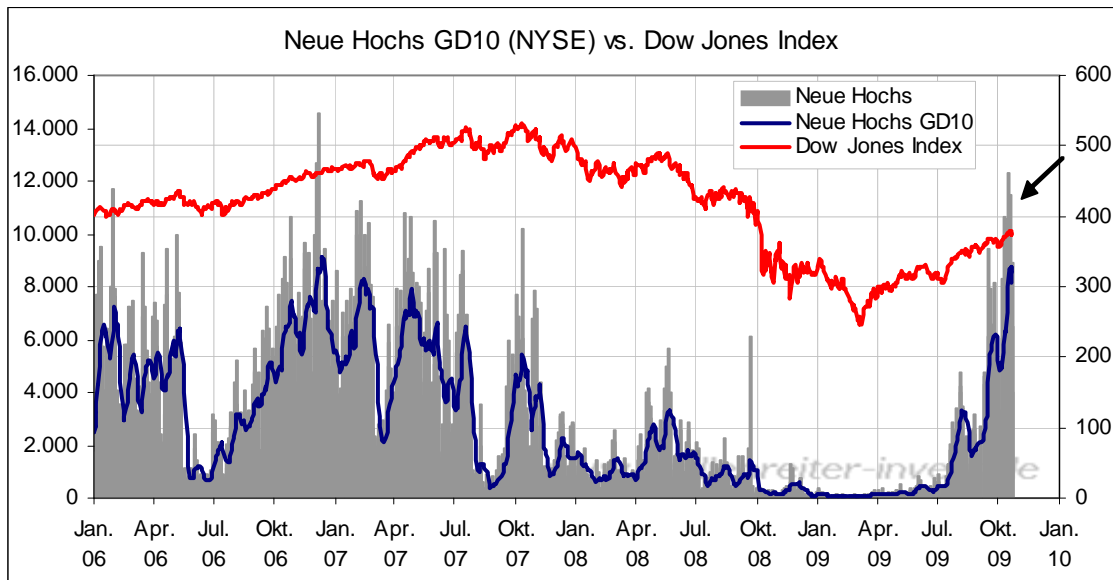
Die maßgebliche Aussage des gestrigen Tages ist: Die Intermarktfaktoren unterstützen den Aktienmarkt weiterhin. Kupfer (Notierung: New York) zeigt sich aktuell auf einem neuen Jahreshoch.

Kupfer Tageschart



Auch der Ölpreis befindet sich auf Jahreshochniveau. Die Reflation ist weiterhin in Takt und droht, im kommenden Jahr in eine Phase erhöhter Inflation überzugehen.

Eine recht hohe Zahl unserer Indikatoren zeigt weiterhin eine negative Divergenz an (allen voran der McClellan-Oszillator). Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs befindet sich auf einem Niveau, das früher häufig zu Markthochs geführt hat.



Nach wie vor betrachten wir den Bereich von 10.300 bis 10.500 Punkten im Dow Jones Index als den Bereich von dem aus eine Korrektur an den Aktienmärkten starten sollte. Diese sollte von Rohstoffen und Währungen begleitet werden. Eine positive Abkoppelung der Rohstoffe erwarten wir an dieser Stelle (noch) nicht.

Der Freitag ist üblicherweise ein Tag, an dem Gewinne mitgenommen werden (jedenfalls war das in der letzten Zeit so). Aber da diese Woche keine Gewinne aufweist – der S&P 500 befindet sich in etwa dort, wo er am Montag eröffnete – kann es sein, dass Gewinnmitnahmen diesmal ausbleiben und die Bullen nochmals die Oberhand gewinnen können.

Wir schrieben gestern, dass wir unsere Einschätzung vom Verhalten des US-Banken-Index abhängig machen. Die Banken gehörten gestern zu den großen Gewinnern (Banken-Index plus 3,4 Prozent). Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung. Sollten der Banken-Index deutlich fallen oder sollte sich ein 90%-Abwärtstag ergeben, so würden wir unsere Einschätzung überdenken.

Absacker

Mark Hulbert argumentiert, dass die Angst vor der Inflation unberechtigt sein könnte.

<http://tinyurl.com/ykdmcyj>

Hulberts Kolumnen lese ich immer wieder gern, weil er dem Sentiment eine herausragende Rolle zuspricht. Aber es ist nun mal so, dass Rohstoffpreise und Inflationsrate eng korreliert sind. Kupfer und Öl geben hier definitiv bullische Signale für die Inflation. Allerdings: Falls es in 2010 tatsächlich zu einem „Inflationsspike“ kommen sollte, erwarten wir nicht, dass die Inflation auf hohem Niveau verbleibt. Die Gefahr einer sich dann erneut ausbreitenden Deflation incl. einer wieder auflebenden Rezession besteht weiterhin. Dies wird ein wichtiges Thema in unserem - um den Jahreswechsel herum erscheinenden - Jahresausblick 2010 sein.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.